

Lkr. Tuttlingen
Gde.wald Seitingen Distr. 4

Ta 129

Versuchsziel

1. Versuchsart: Starkholznutzung (BHD>60cm)
2. Baumarten: Tanne
3. Versuchsprogramm für bereits bestehende Versuchfläche Ta 129 ergänzt für Starkholznutzung: Winter 2007/2008
bei einer Höhe von: h_{100} Tanne 34 m
bei einem Alter von 134 Jahren
Ta: dGz_{100} 12
4. Geplantes Versuchsende: 2037
5. Parallelversuch: Fi 390, Fi 463, Fi 464, Ta 211/Ta 214, Ta 140/Misch 22, Ta 125/126
6. Spezielle Zielsetzung: Durchmesser-, Volumenentwicklung, Wertleistung und Betriebssicherheit bei gezielter Tannen-Starkholznutzung in +/- einschichtigen (strukturarmen) Tannen-Altbeständen

Bestandesdaten Ta 129

	Ta 129 (0,3335 ha)
Baumarten:	Ta
Alter	134 Jahre
H_G	ca. 33 m
N	201/ha
V	650 Vfm/ha
D_G	52 cm
iV	13,5 Vfm/ha/a
dGz_{100} -Bonität	12

1. Vorläufiger Behandlungsplan

1.1 **Rasche Nutzung** (neu angelegtes Feld oberhalb Ta 129, Bezeichnung Ta 129/3)

Entnahme bis zu **140 EFm/ha** je Eingriff;

Eingriffswiederkehr:

- erster Eingriff 2007 ("Entrümpelung" und Starkholznutzung),
- danach alle 5 Jahre (mind. 50 % der Hiebssmasse ist Starkholz).

1.2 **Normale Nutzung** (alt Ta 129, erweitert auf ca. 0,75 ha, Bezeichnung Ta 129/2)

Entnahme bis zu **80 EFm/ha** und Eingriff;

Eingriffswiederkehr:

- erster Eingriff 2007 ("Entrümpelung" und ggf. Starkholznutzung),
- danach alle 5 Jahre (mind. 50 % der Hiebssmasse ist Starkholz).

2. Bemerkung

Die Versuchsfläche Ta 129 wurde im März 1938, bei einer Höhe von 18 m als Ertragsversuch für das Ta-Vorkommen am Westrand der Alb auf KLV, angelegt. Dieses Versuchsziel ist erreicht. Die Fläche ist ideal geeignet um die Frage der Zielstärkennutzung in stabilen Tannenbeständen zu untersuchen. Die rasche Nutzung (Feld 3) führt zu einer starken Auflichtung des Kronendaches, deshalb ist das Sturmwurfisiko in Feld 3 erhöht, nach unserer Einschätzung aber vertretbar. Die Verjüngung steht nicht im Vordergrund der Untersuchung, es erfolgen keine Aufnahmen in der Verjüngung. Nach unserer Einschätzung wird sich die vorhandene Verjüngung aus weit überwiegend Buche und Bergahorn durchsetzen. Ta-Naturverjüngung ist aufgrund des hohen Widerstandes nicht zu erwarten. Zur wissenschaftlichen Untersuchung der jährlichen Radialzuwächse ist es notwendig, bei einzelnen Tannen Stammscheiben in 1,3 m und ggf. in 11,5 und 21,7 m zu entnehmen. Wir bitten den Waldbesitzer diesen "Wertverlust" zu tragen, zusätzliche Kosten werden für den Waldbesitzer nicht anfallen.

07.08.2007

Andreas Ehring